

King without Queen?

von lovenami4ever

Von lovenami4ever

Kapitel 5:

Nami, die schon vorgegangen war und Ruffy verwirrt zurück gelassen hatte, suchte den Weg zu den anderen. Auf dem Schiff war zwar nicht viel los, aber da ihr alles dort fremd war, suchte sie sämtliche Gänge ab, um eine Tür zu finden, die raus ans Deck führte, denn dieses Schiff war um einiges größer als die Sunny. Als sie jedoch Boa Hancock vor sich wütend durch den Gang stampfen sah, war sie einerseits erleichtert, da diese den Weg nach draußen kannte, andererseits fühlte sie sich plötzlich sehr unwohl, wegen der unbehaglichen Situation eben. Sie wollte es so schnell wie möglich mit ihr klären, damit sich daraus kein Streit oder sogar eine Feindschaft entwickelte. Also entschied sich die Navigatorin die Piratenkaiserin anzusprechen. Diese hatte ihr Tablet nicht mehr bei sich und es vermutlich schon in die Kombüse gebracht.

Boa Hancock!

rief Nami und verschnellte sich um die andere Frau einzuholen. Doch das war nicht nötig, sie blieb stehen und drehte sich um, sodass Nami um ein Haar in sie hineingelaufen wäre. Da Boa nichts sagte, sondern Nami einfach nur mit einem genervten Blick ansah, ergriff Nami das Wort:

Ich glaube wir wurden einander noch nicht vorgestellt.. Mein Name ist Nami. Wegen vorhin.. das tut mir wirklich schrecklich Leid..

Da Nami nicht genau wusste, wie sie sich gegenüber einer der Sieben Samurai der Meere verhalten sollte, versuchte sie ihren Worten Nachdruck zu verleihen, indem sie sich leicht vor ihr verbeugte. Doch das schien die Frau mit den langen schwarzen Haaren nicht zu interessieren. Ihr Blick verfinsterte sich noch mehr und mit einem Mal machte Hancock einen Satz nach vorne und drückte Nami so an die Wand, dass diese kaum Luft bekam, da Boas Unterarm fest an Nami Hals gepresst waren. Die Navigatorin schnappte nach Luft und versuchte mit ihren Händen den Arm von sich zu reißen, doch sie hatte die Kräfte der Piratenkaiserin unterschätzt.

Freut mich dich kennen zu lernen, Nami.. Doch ich muss leider sagen, dass wenn ich dich noch einmal näher bei Ruffy sehe, als es sich für normale Freunde gehört, ich es nicht nur bei einer Drohung belassen werde..

Nami krallte sich so fest sie konnte in den Unterarm von Hancock, da ihr langsam die Luft ausging. Sie hatte Hancock auf jeden Fall falsch eingeschätzt, denn mit so einer Aktion hatte sie nicht gerettet. Nami fühlte sich verloren, Hancock ausgeliefert. Niemand außer den beiden war in dem Gang, Nami konnte nicht um Hilfe schreien, da ihr nichteinmal die Luft zum atmen reichte. Lange würde sie es so nicht mehr durchhalten. Mit einem Tritt gegen das Schienbein wollte sie sich befreien, aber ohne auch nur zu zucken, verfestigte sich der Griff der Schwarzhaarigen nur noch.

Das würde ich an deiner Stelle lassen..

Ein kalter Schauer lief über Namis Rücken. Wer war diese Frau.. Doch plötzlich hörte man Schritte am Ende des Ganges und Nami konnte endlich wieder Luft schnappen, da Hancock den Unterarm nun von ihrem Hals nahm.

Ich hoffe wir haben uns verstanden..

Sie kehrte Nami den Rücken zu und ließ diese kniend und nach Luft schnappend, auf dem Boden zurück und lief in die Richtung aus der die Schritte kamen. Nami schaute ihr hinterher, unfähig etwas zu sagen, von einem Gegenangriff war gar nicht die Rede. Sie hatte einfach nur Angst. Tränen rannen ihre Wangen hinunter, sie konnte keinen klaren Gedanken fassen, da sie nicht mal verstand was gerade passiert war. Konnte man sich in einem Menschen so täuschen? Ruffy hatte doch erzählt, was sie für ein hilfsbereiter und fürsorglicher Mensch war. Unmöglich, dass sie sich so wandeln kann.. Nami verstand es nicht. Als sie aus dem Augenwinkel sah, dass Ruffy die Person war, die sich, ebenfalls nach einem Ausgang suchend, den Gang entlang begab, schnürte es ihr nur noch mehr die Kehle zu. Sie konnte ihm unmöglich erzählen, was gerade geschehen war. Er würde denken, dass es nur ein Versuch wäre, Boa in ein schlechtes Licht zu stellen, da er die Angewohnheit besaß, immer von Guten im Menschen auszugehen. Also blieb ihr nichts anderes übrig als sich die Tränen wegzuwischen und langsam aufzustehen.

Boa hingegen wirkte wie ausgewechselt und lief tanzend auf Ruffy zu um sich ihn an den Hals zu werfen.

Endlich treffe ich *allein* auf dich!

sagte Boa lachend. Ruffy war verwirrt darüber, dass sie ihm plötzlich so nah kam und versuchte sich ihrer Umarmung zu entziehen. Doch als er an Boa vorbei schaute und Nami sah, die sich wackelig von Boden erhob, war es ihm egal, wie sanft er das tat.

Nami! Ist alles in Ordnung bei dir?!

fragte er sehr besorgt. Nami versuchte Augenkontakt mit ihm zu vermeiden und rief ihm, mit dem Rücken zu ihm gewandt, zu:

Ja.. Mir ist nur eben wieder etwas schwindelig geworden.

Das ließ Ruffy allerdings nur nochbesorgter werden, und er drückte Boa von sich weg und wollte zu Nami. Diese versuchte nämlich auf schnellstem Weg wegzukommen, damit er ihre Tränen nicht sah. Boa hielt Ruffy am Handgelenk zurück.

Lass sie lieber zu eurem kleinen Arzt gehen, der kann ihr bestimmt weiterhelfen. Wir können ja zusam-

Doch Ruffy unterbrach Boa:

Lass mich los!

schrie er sie schon fast an und rannte ohne Boa eines weiteren Blickes zu würdigen in die Richtung, in die auch Nami gegangen war.

Zähneknirschend stand Boa nun im Gang und ballte die Fäuste. Es gefiel ihr nicht, von ihrem Angebeteten zurückgewiesen zu werden und das auch noch, wegen der Frau, für die er sich mehr zu interessieren schien.

Diese kleine.. Schlampe..!

kam es gepresst über ihre Lippen. Dann stapfte sie in die Richtung aus der sie gekommen war und war schon drauf und dran sich einen Plan zu überlegen, wie sie Nami aus dem Weg schaffen konnte.

Nami suchte weiterhin fieberhaft nach einem Ausgang und öffnete jede Tür die sie sah. Als sie endlich durch eine Holztür mit Bullauge nach draußen stolperte wäre sie beinahe über die Reeling gefallen, wäre da nicht jemand gewesen, der sie von hinten gepackt hätte. Ruffy drehte sie zu sich um und blickte sorgvoll in die weinenden Augen der Navigatorin.

Lass mich bitte los.. I.. Ich muss weg von hier!

Sie versuchte sich loszureißen, aber das brachte ihr keinen Erfolg. Sie wusste, dass Ruffy sie nicht so einfach gehen lassen würde, dazu kam noch, dass er viel stärker als sie war.

Erst wenn du mir verdammt nochmal sagst, was los mit dir ist Nami! Ich mache mir langsam echt Sorgen um dich.

Nami wusste nicht was sie tun sollte. Die Worte von Boa hallten in ihrem Kopf:

Ich muss leider sagen, dass wenn ich dich noch einmal näher bei Ruffy sehe, als es sich für normale Freunde gehört, ich es nicht nur bei einer Drohung belassen werde..

Sie zuckte zusammen. Was war, wenn sie die beiden jetzt sah, wie er sie wie ein menschliches Gefängnis umgab.. Das wäre das Aus für Nami. Sie packte all ihren Mut und schrie ihm mit Tränenüberströmtem Gesicht entgegen:

Ich will dich nicht mehr sehen! Lass mich in Ruhe..! Ich.. Ich hasse dich!

Für einen Moment herrschte Stille, bis sich der Griff von Ruffy lockerte und Nami wegrannte, den Tränen freien Lauf lassend. Ruffy ließ sich nach hinten an die Wand fallen, denn die einzige Person, der diese gelogenen Worte noch mehr schmerzten, als

Nami, war Ruffy..

Sein Herz setzte ein Paar Schläge aus und schnürte seinen Brustkorb zusammen. Das einzige was ihn davon abhielt zu weinen war der Schock.. Er gleitete an der Wand runter auf den Boden, wo er seinen Strohhut tiefer in sein Gesicht zog und mit geballter Faust so fest auf den hölzernen Boden schlug, dass nicht nur der Boden nachgab, sondern seine Hand zu bluten begann.

Was habe ich nur falsch gemacht..? Ich kann nicht noch dich verlieren! Ich ertrage das nicht..!